

Anzeiger-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich 40 Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich 35 Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfennige für den Inhalt verantwortlich: R. Messerschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorschbach.

Nr. 56

Samstag, den 15. Juli 1916

5. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend die Erntevorschätzung im Jahre 1916.
Vom 21. Juni 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Die Erntevorschätzung findet statt:
- a) in der Zeit vom 1. bis 20. Juli 1916 für Winter- u. Sommerweizen, Spelz — Dinkel, Fesen — sowie Emmer u. Einkorn (Winter- und Sommerfrucht), Winter- u. Sommerroggen, Gerste (Winter- und Sommerfrucht) u. Gemenge aus Getreide der vorgenannten Arten zur menschlichen Ernährung geeignet;
 - b) in der Zeit vom 1. bis 20. August 1916 für Hafer, auch im Gemenge mit Getreide oder Hülsenfrüchten;
 - c) in der Zeit vom 1. bis 25. September 1916 für Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben — Runkelrüben, Kohlrüben (Bodenkohlrabi, Bruken), Wasserrüben, Herbst- rüben, Stoppelrüben (Turnips), Möhren (Karotten) —.

§ 2. Die Erntevorschätzung erfolgt auf Grund der Erntevorschätzung nach der Bundesratsverordnung vom 18. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 383) durch Feststellung von Durchschnittserträgen für die einzelnen Gemeinden. Die Feststellung der Durchschnittserträge liegt den zu diesem Zwecke ernannten Sachverständigen oder Vertrauensleuten ob.

§ 3. Die Landeszentralbehörden sind berechtigt, die Erntevorschätzung auf andere Früchte zu erstrecken.

§ 4. Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Personen sind befugt, zur Feststellung der Hektarerträge Grundstücke landwirtschaftlicher Betriebsinhaber zu betreten.

§ 5. Dem Kaiserlichen Statistischen Amte ist eine nach Bezirken der unteren Verwaltungsbehörden gegliederte Zusammenstellung der Ergebnisse (Muster 1, 2, 3) einzusenden:

- a) für die im § 1a genannten Früchte bis zum 1. August 1916,
- b) für die im § 1b genannten Früchte bis zum 1. September 1916,
- c) für die im § 1c genannten Früchte bis zum 5. Oktober 1916.

§ 6. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung der Verordnung.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 21. Juni 1916.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers: Dr. Helfferich.

Wird veröffentlicht.

Höchst a. M., den 30. Juni 1916.
S. 16473. Der Landrat. J. V.: Dr. Blank, Kreisdeput.

*) Die Muster sind hier nicht abgedruckt.

Bekanntmachung
über das Verbot des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1916.

Vom 21. Juni 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Kaufverträge über Brotgetreide (Roggen, Weizen, Spelz, Dinkel, Fesen, Emmer, Einkorn, einschließlich Grünkern), Hafer und Gerste, allein oder mit anderem Getreide gemengt, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, über Buchweizen, Hirse, Hülsenfrüchte und Delfrüchte (Raps, Röhren, Federich, Dotter, Sonnenblumen, Leinsamen und Nohn), ferner über Futtermittel, die der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 399) unterliegen aus der inländischen Ernte des Jahres 1916 sind nicht zulässig. Dies gilt auch für Verträge, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung geschlossen sind.

Von dem Verbote sind ausgenommen Verkäufe

- 1. von Saatgetreide (Roggen, Weizen, Gerste, Hafer), die unter Zunehmung der über solche Verkäufe erlassenen Bestimmungen (§ 2) abgeschlossen werden;
- 2. von Hafer, Gerste sowie Mengkorn und Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, an den Kommunalverband, in dem das Getreide gewachsen ist, an die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung oder an Beauftragte (Kommissionäre) des Kommunalverbandes oder der Zentralstelle;
- 3. von Getreide der übrigen in Abs. 1 genannten Arten an den Kommunalverband, in dem das Getreide gewachsen ist, an die Reichsgetreidestelle; oder an Beauftragte (Kommissionäre) des Kommunalverbandes oder der Reichsgetreidestelle;

- 4. von Buchweizen, Hirse und Hülsenfrüchten an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin;
- 5. von Delfrüchten an den Kriegsaussschuß für pflanzliche u. tierische Oele und Fette, G. m. b. H. in Berlin;
- 6. von Kraftfuttermitteln an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H. in Berlin.

§ 2. Der Reichskanzler kann Ausführungsbestimmungen über den Verkauf von Saatgetreide (§ 1, Abs. 2, Nr. 1) erlassen; er kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens, er kann die Verordnung für einzelne Erzeugnisse außer Kraft setzen.

Berlin, den 21. Juni 1916.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers: Dr. Helfferich.

Wird veröffentlicht.

Höchst a. M., den 30. Juni 1916.
S. 16676. Der Landrat. J. V.: Dr. Blank, Kreisdeput.

Wird veröffentlicht.

Hofheim a. T., den 11. Juli 1916.
Der Magistrat: Heß.

Verordnung

betreffend Höchstpreise für Verbrauchszucker.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker vom 10. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 261) und der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 12. April 1916 (R.-G.-Bl. S. 265) werden hiermit für den Kreis Höchst a. M. folgende Höchstpreise für den Verkauf von Verbrauchszucker an die Verbraucher festgesetzt.

	das Pfd.
Für gemahlten und feinen Kristallszucker (granuliert oder Perl	32 Pfg.
für grobkörnigen sog. Viktoria-Kristallszucker	33 "
für Würfel- und Puderzucker	36 "
für Hut (Brot-) Zucker, ausgewogen	34 "
für Hut-Zucker im ganzen Brod	32 "
für Kandis, farbig (gelb und braun)	50 "
für Kandis, weiß	55 "
für Kandis, schwarz	60 "

§ 2.

Die im § 1 festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) und vom 23. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 603) und dürfen nicht überschritten werden.

Für die Regelung des Verbrauchs ist die Verordnung des Kreis-A. vom 29. April 1916, Kreisblatt Nr. 101 vom 1. Mai 1916 maßgebend.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafe geahndet. Neben Gefängnisstrafe kann auf Ver- lust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Auch ist wegen Unzuverlässigkeit die Schließung des Geschäftes zulässig.

§ 3.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Höchst a. M., den 10. Juli 1916.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Höchst a. M.
S. 16681. Klausner, Landrat.

Wird veröffentlicht.

Hofheim a. T., den 14. Juli 1916.
Der Magistrat: Heß.

Bekanntmachung

Am 12. 7. 16. ist eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs) erlassen worden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Fettverkauf.

Die bei der vorletzten Fettausgabe übergangenen Haus- haltungen der Fleischkartennummern 741—800 erhalten Samstag, den 15. ds. Mts., nachmittags von 8—8^{1/2} Uhr Fett bei Mehlgermeister Kilb.
Hofheim a. T., den 15. Juli 1916.
Der Magistrat: Heß.

Butterverkauf am Montag, den 17. ds. Mts. vormittags 8—12 Uhr

bei Jakob Zimmermann II. Pfarrgasse No. 601—800
bei Nikolaus Knöß Ww. Langgasse No. 801—970
bei Nikolaus Wenzel Ww. Sodenerstr. No. 971—1100 und No. 1—70.

Hofheim a. T., den 15. Juli 1916.
Der Magistrat: Heß.

Fleischverkauf

am Samstag, den 15. Juli, von 1 Uhr nachmittags ab wie folgt:

1) bei Mehlgermeister Oppenheim auf Fleischkarten No. 621—850 und zwar:

von 1 bis 1 ^{1/2} Uhr No. 621—670
von 1 ^{1/2} bis 2 Uhr No. 671—720
von 2 bis 2 ^{1/2} Uhr No. 721—770
von 2 ^{1/2} bis 3 Uhr No. 771—820
von 3 bis 3 ^{1/2} Uhr No. 821—850

von 3^{1/2} bis 4 die israelitischen Familien.

2) bei Mehlgermeister Schmidt auf Fleischkarten No. 851—1100 und No. 1—220 und zwar:

von 1 bis 1 ^{1/2} Uhr No. 851—900
von 1 ^{1/2} bis 2 Uhr No. 901—950
von 2 bis 2 ^{1/2} Uhr No. 951—1000
von 2 ^{1/2} bis 3 Uhr No. 1001—1050
von 3 bis 3 ^{1/2} Uhr No. 1051—1100 (Pause)
von 4 bis 4 ^{1/2} Uhr No. 1—50
von 4 ^{1/2} bis 5 Uhr No. 51—100
von 5 bis 5 ^{1/2} Uhr No. 101—150
von 5 ^{1/2} bis 6 Uhr No. 151—220

3) bei Mehlgermeister Kilb auf Fleischkarten No. 221—620 und zwar:

von 1 bis 1 ^{1/2} Uhr No. 221—270
von 1 ^{1/2} bis 2 Uhr No. 271—320
von 2 bis 2 ^{1/2} Uhr No. 321—370
von 2 ^{1/2} bis 3 Uhr No. 371—420
von 3 bis 3 ^{1/2} Uhr No. 421—470 (Pause)
von 4 bis 4 ^{1/2} Uhr No. 471—520
von 4 ^{1/2} bis 5 Uhr No. 521—570
von 5 bis 5 ^{1/2} Uhr No. 571—620

Auf jede Person entfallen 150 Gramm. Packpapier und abge- zähltes Geld ist mitzubringen.

Hofheim a. T., den 14. Juli 1916.
Der Magistrat: Heß.

Bekanntmachung

Wurstverkauf am Samstag, den 15. ds. Mts.
bei Mehlgermeister Kilb für die Fleischkartennummern 1001—1100 Nachmittags von 7—8 Uhr,
bei Mehlgermeister Schmidt für die Fleischkartennum- men 1—200 und zwar:

Nachmittags von 7—7^{1/2} Uhr No. 1—100
7^{1/2}—8 Uhr No. 101—200.

Hofheim, den 14. Juli 1916.
Der Magistrat: Heß.

Bekanntmachung

Bestellungen auf Fische nimmt auch Frau Reuner, Rosserstraße entgegen.
Der Lebensmittel-Ausschuß.

Nahrungs- und Futtermittel-Angebote des Kreises Höchst a. M.

- Griesenkuchen Mk. 23,75 pro Zentner,
- Rapskuchen Mk. 30.— pro Zentner,
- Kärbiskuchen,
- Kalifornische Pflaumen Mk. 1,66 pro Pfund,
- Getrocknete Kohlrabi Mk. 1,15 pro Pfund,
- Schokoladenpulver,
- Kakaopulver,
- Marmelade.

Bestellungen von den Gemeinden, aber nicht von Privaten sind direkt an die Mehlzentrale zu richten.

Der Kreis-Ausschuß

Lokal-Nachrichten.

— Morgen Sonntag findet das diesjährige Feldbergturnfest statt an welchem sich der Turnverein beteiligt. Abmarsch von der Turnhalle 7^{1/5} Uhr bestimmt. Der Wettkampf beginnt um 10 Uhr, es geht jedoch eine Sitzung der Kampfrichter in der Turnhalle um 9 Uhr ein Feldgottesdienst beider Konfessionen voraus.

— Dem Musketier Wilhelm Krebs wurde vom Großherzog von Hessen das Allgemeine Ehrenzeichen bei den Kämpfen an der Somme verliehen.

— Herr Pfarrer Hahn zu Diebenbergen, der frühere langjäh- rige Geistliche der hiesigen evangelischen Gemeinde ist zum Dekan des Dekanates Wallau ernannt worden.

— Es wird gebeten das Schulgeld des 2. Quartals zu entrichten; frühere Rückstände sind ungesäumt zu erledigen.

— Theater in Hofheim im Saale zum „Frankfurter Hof“. Am Sonntag, den 16. Januar veranstaltet die Frankfurter Volksbühne, Direktion Matth. Henß, welche während der Kriegszeit in den meisten Orten um Frank- furt schon bis zu sieben Gastspielen mit stets großem Er- folg gegeben hat, auch hier zwei Vorstellungen. „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“ heißt die neue vierak- tige Kriessoperette, welche abends 8^{1/4} Uhr zur Auffüh- (Weiterer Text letzte Seite.)

Von der Front.

Eine englische Zeitschrift schildert die sanitären und wirtschaftlichen Maßregeln, die auf den Schlachtfeldern in Frankreich zur Verhütung von Krankheiten und Epidemien ergriffen wurden. Der Typhus, so heißt es da, der sonst immer auf den Schlachtfeldern seine Beute sucht, hat hier in diesem Kriege kein Schlachtopfer finden können. Die Männer der Wissenschaft haben eingeriffen und kräftige Verteidigungswerke gegen den gefährlichen Feind aufgeworfen. Trinkwasser wird jetzt nicht, wie früher, geholt, wo man es nur irgend finden kann und wird vor allem nicht ungerührt getrunken. Erst wird es einem Reinigungsprozess unterworfen, wodurch alle schädlichen Keime getötet werden; dann werden für den Transport einfache und doch zielbewusste Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Wo die Umstände es zulassen, macht man Gebrauch vom elektrischen Licht. Das Wasser strömt dann in einem dünnen Strahl längs Lampen von besonderer Konstruktion, die ein Licht geben, das sehr reich ist an ultravioletten Strahlen. Diese Strahlen töten unfehlbar alle verderblichen Keime, die im Wasser vorkommen. Selbst Wasser aus einem verunreinigten Flußlauf kann nach dieser Behandlung ungefragt getrunken werden, als ob es aus einer Quelle von 500 Metern Tiefe aus dem Schoße der Erde heraufströmte. Selbst Quellwasser wird, wenn es nicht aus sehr tiefen Lagen kommt, nicht ungeäubert getrunken. Davor sind Chemiker und Biologen mit der Untersuchung des Trinkwassers beschäftigt. Man kann ruhig sagen, daß alle erkrankten und erprobten Wasser-Säuberungsmethoden auf dem einen oder anderen Punkt der langen Front zur Anwendung kommen, und zwar auf deutscher Seite so gut, wie auf unserer. (3b.)

Rundschau.

Deutschland.

— Etwas Gutes. (3b.) Die passive Rolle, zu der die deutsche und österreichisch-ungarische Schifffahrt in 1915 verurteilt war, hatte infolgedessen ihr Gutes, als die in den Heimathäfen oder neutralen Häfen liegende Handelsflotte der Zentralmächte, soweit sie nicht abert oder vernichtet wurde, infolge der Kriegsverluste der feindlichen und neutralen Schifffahrt automatisch ganz bedeutend im Werte gestiegen ist, und als ferner der Besitz einer verhältnismäßig unversehrten Handelsflotte die deutsche Volkswirtschaft nach Friedensschluß in den Stand setzen wird, sofort wieder erfolgreich an der Konkurrenz des Weltmarktes teilzunehmen.

?) Neue Granaten. (3b.) Der „Temps“ stellt fest, daß die Deutschen gegen die Flugzeuge eine neue Art Granaten verwendeten, die verschiedenartig explodierten. Die erste Explosion hat mehrere kleinere im Gefolge.

! Muzug. (3b.) Der Magistrat von Verdun, der bisher in Bar-le-Duc seinen Sitz hatte, ist (dem „Petit Parisien“ zufolge) nach Paris übergesiedelt.

— Die letzte Karte. (3b.) Die deutschösterreichische Zeitung „Tijd“ meldet, die Generaloffensive des Vierverbundes werde noch in diesem Monat auch die außereuropäischen Kriegsschauplätze ergreifen, denn für die Entente bestehe der Zwang, die letzte Karte auszuspielen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Wie aus Berichten von der russischen Front hervorgeht, sind starke Truppenkörper neuerdings auf dem Knotenpunkt Sarny eingetroffen. Diese gehen zur Front Kolki-Kowel und Luck ab.

Die Gesamtstärke

der drei russischen Heeresgruppen an unserer Ostfront wäre demnach also auf etwa 137 Infanteriedivisionen und 36 Kavalleriedivisionen zu veranschlagen gewesen, was an Infanterie 2.740.000, an Kavallerie 162.000 Mann oder an Kämpfern über zwei Millionen ergibt. (3b.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das vom Feinde gewonnene Gelände südlich und nördlich der Somme zeigt das Bild eines ungleichschenkligen

Freundschaft.

Erzählung von S. Sorowik.

Sie war ein schönes, stilles Mädchen geworden. Nicht von jener sieghaften Schönheit, die alt und jung bezaubert und der sich die Männerwelt zu Füßen legt, — aber von jener schlichten, anspruchslos auftretenden Anmut, die auf jeden feinen empfindenden Menschen wohlthuend wirkt.

Aga und Heinz waren sich trotz der jahrelangen Trennung nicht fremd geworden. Wie selbstverständlich behielten sie im Verkehr das traute „du“ bei und ein jedes von ihnen ging liebevoll auf die Interessen des anderen ein. Nur daß Heinz jetzt mit schwerer Chefurth u. unbegrenzter Verehrung zu Aga aufsaß, während diese seine Guldigungen mit nachsichtigem Wohlwollen aufnahm. Sie war eben schon die erwachsene junge Dame — er noch in jenem Anfangsstadium des Mannesalters, das selten von jungen Mädchen gewürdigt wird.

Und wieder gingen Jahre dahin.

Heinz studierte eifrig. Er hatte gleich seinem Vater den Beruf des Arztes gewählt, und nichts dünkte ihn verlockender, als sich auch dort, wo dieser so segensreich gewirkt hatte und den Namen zu hohem Ansehen brachte, niederzulassen.

Noch vorerst genoss er die Freude und die Freiheit in vollen Zügen. Kam er wieder einmal in seine Vaterstadt, dann brachte der fröhliche Student Leben und Frohmüt in den Freundeskreis.

Und allmählich — fast unmerklich — änderte sich das Verhältnis zwischen den Jugendgenossen.

Dreiecks, dessen Spitze nach Peronne zeigt. Nach der Stärke und der Tiefe unserer Verteidigungsstellungen im Westen eingeschätzt, sind wir aber doch berechtigt, zu erklären, daß die Franzosen und Engländer bis jetzt nur wenig erreicht haben.

Nachteile.

Ob sich unsere Feinde in Diaches werden halten können, steht dahin; denn die großen Nachteile, die neben den Vorteilen einer Keilstellung innewohnen, geben häufig gute Gelegenheiten für erfolgreiche Gegenangriffe und gerade die Gegenangriffe der Deutschen waren in den letzten Tagen von gutem Erfolge begleitet.

Enttäuscht.

Was die Franzosen bitter enttäuscht hat, das ist der Umstand, daß das Eingreifen der großen englischen Armee, die fast zwei Jahre brauchte, um aus dem Stadium der Vorbereitung herauszukommen, jetzt, da sie eingreift, keine Truppenverschiebungen größeren Umfangs an der deutschen Westfront auslöst hat. Auch die Russenoffensive sollte hier Entlastung bringen. Nun sind über acht Tage seit dem Beginn der englischen Offensive vergangen und trotzdem geht der deutsche Angriff auf Verdun, der das französische Hauptheer in eine außerordentlich prekäre Lage gebracht hat ruhig seinen Gang. (3b.)

Europa.

— Oesterreich-Ungarn. (3b.) In hartnäckigen Angriffskämpfen gegen die dem Afflat östlich vorgelagerte Bergkette des Monte Interrotto, Monte Zebio und Cima Dieci erleiden die Italiener fortgesetzt schwere Verluste. Einen Erfolg hatte der Gegner nur vorübergehend auf dem nordwestlich des Pasubio gelegenen 1765 Meter hohen Corno, dessen Gipfelstellung seine Gebirgstruppen besetzen konnten. Zürcher Landesschützen eroberten jedoch den Gipfel zurück und fingen dabei fast 500 Mann ab.

? Serbien. (3b.) Man bezichtigt die Italiener, sie hätten die flüchtigen serbischen Kinder an den Adriaküsten in Massen Hungers sterben lassen. Die Forderungen der Serben steigen immer mehr und würden mit einer an das streifenden Erbitterung gegen Italien vorgebracht.

! Griechenland. (3b.) Die Abrüstung des griechischen Heeres geht nur sehr langsam vorwärts. Im Nord-epirus hat sie nicht einmal angefangen. Die Gründung von Militärlagen in vielen griechischen Städten verschärft die Lage. In Ententekreisen herrscht Entrüstung; man sieht neue schwere Entwicklungen voraus.

? Rußland. (3b.) Man führt aus, die Beschlüsse des Pariser Wirtschaftsrates seien unausführbar und könnten nur England nützen. Der Petersburger Professor Sobolew schreibt, Rußland werde nach dem Kriege unter allen Umständen gezwungen sein, Handelsbeziehungen mit den Mittelmächten zu unterhalten.

!) Italien. (3b.) Nach der österreichischen Frontverlängerung beträgt der italienische Geländegewinn nur drei Kilometer Tiefe, so daß die Kriegslage an der italienischen Front im großen und ganzen unverändert ist. Es ist jedoch bedeutungsvoll, daß die italienische Heeresleitung die Angriffe auf das Karstgebiet fortsetzt, ohne sich entschließen zu können, in der Richtung auf Rovereto ernstlich anzugreifen, trotzdem die letzte österreichische Offensive bewiesen hat, wie gefährlich dort die Lage für die Italiener ist.

! Frankreich. (3b.) Nach deutschem Muster soll nun auch in Frankreich nur noch altbackenes Brot verkauft werden. Mehrere Abgeordnete brachten in der Kammer einen Gesetzesentwurf ein, der den Verkauf frischen Brotes und die Nachtarbeit untersagt.

— England. (3b.) Die Zeitschrift „Economist“ schreibt, daß die Staatsschuld Englands, die bei Kriegsausbruch 14 Milliarden Schilling betrug, am ersten Juli bereits 58 Milliarden Schilling erreicht habe.

Italienische Skandale.

In Italien haben sich in den letzten Tagen eine Reihe von Skandalen abgespielt, die wegen der Beteiligten das größte Aufsehen erregen. So wurde nach einem Telegramm

Heinz war ein echtes Großstadtkind geworden.

Die natürliche Sicherheit, mit der er sich — wo er auch immer sein mochte — zu bewegen verstand, ließ ihn älter als andere seines Alters erscheinen.

Da zu kam, daß er — trotz ernsthaften Berufsstudiums — nicht einseitig veranlagt war, sondern Zeit und Ruhe fand, sich mit klugem Verstand und regem Interesse die weitestgehenden Kenntnisse auf allen Gebieten anzueignen.

Das erregte bei seinen jeweiligen Besuchen in der Heimat nicht nur das Staunen und die Bewunderung seiner Altersgenossen; ja selbst die ältere Generation — Agas Vater an der Spitze — war entzückt von ihm und sah bereits in dem jungen Rosen eine künftige Zierde der Stadt.

War es da zu verwundern, daß Aga seinem Vater immer mehr unterlag?

Daß sie im geheimen Vergleiche zog zwischen Heinz und den anderen jungen Leuten ihrer Bekanntschaft?

Daß diese dann immer seltener zu Gunsten der letzteren ausfielen?

Daß sie allmählich in dem Jugendfreunde nur noch den sah, der den Inhalt ihres Lebens bildete?

Und Heinz? Er freute sich des guten Einvernehmens mit ihm und Aga. An Stelle der knabenhaften Schwärmerei früherer Jahre war die vertraute Freundschaft getreten.

War er am Ort, so fand er es selbstverständlich, daß er meist in Agas Nähe verweilte. Waren sie getrennt, so schrieb er ihr herzliche kleine Briefe voll übersprudelnder Lebenslust und unigen Vertrauens.

Aga war glücklich. Sie genoss das köstliche Gut dieser

der „Neuen Zürcher Zeitung“ in Rom der Herzog von Aragon wegen eines gemeinen Taschendiebstahls verhaftet und den Gerichten übergeben. Der Herzog hatte Mitglieder des römischen Lawn Tennis-Klubs, der eine sehr vornehme Gesellschaft in seinen Listen führt, systematisch bestohlen. Gelddeträge und Schmuckstücke waren in den Klublokalitäten wiederholt verschwunden, was der Herzog entdeckt werden konnte. Schließlich wurde der Herzog von Aragon als Täter entlarvt. Eine Reihe von Duellen trotz des Akzesses in den letzten Tagen in Rom ausgefochten worden und andere Zweikämpfe stehen noch bevor. Es handelt sich hier um einen heillosen Gesellschaftsstand über dessen Einzelheiten nicht gesprochen werden kann. Mailand bildet die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des Großindustriellen Cavaliere Spertoli, der wegen Fälschungen in Höhe von 2,5 Millionen Lire beging, der fortgesetzten Gesprächsstoff. Neue Verhaftungen werden dieser Affäre angekündigt. Eine Ergänzung erfahren die Skandale durch die Entdeckung einer Fabrik für falsche Pässe in Neapel, wobei einige angesehenere amtliche Personen kompromittiert erscheinen. Zahlreichen Dienstpflichtigen gelang es mittels dieser falschen Pässe in das neutrale Rom zu fliehen. Der Selbstmord eines Generalstabsobersten in Rom wird mit einem großen Militärbesetzungsschwund in Zusammenhang gebracht. (3b.)

Aus aller Welt.

?) Barmen. Einen botanischen Garten zu errichten, das Ziel des erst kürzlich ins Leben gerufenen Barmen-Baldschuh-Vereins. Er folgt damit anderen rheinischen westfälischen Großstädten, die die Wichtigkeit der Bedeutung der Pflanzenkunde erkannt haben.

! Stenda. Unter Lebensgefahr hat in Stendal der Urlaub zwei Ende Matrosen-Artillerist Gleichmann drei Arbeiter in des städtischen Gaswerkes das Gas bereitet. Sie waren mit einer Rohrauswechslung beschäftigt und wurden durch austretendes Gas betäubt. Gleichmanns stieg in die Baugrube und trug einen dem anderen heraus. Es gelang, alle drei ins Leben zurückzurufen.

— Berlin. Eine Großbank ist von einem ihrer Angestellten namens Fröh Stephan um 146.000 Mark in Wertpapieren bestohlen worden. Auf die Ergreifung des Täters und die Wiederbeschaffung der Wertpapiere ist eine Belohnung von tausend Mark ausgesetzt.

Kleine Chronik.

— Verlobt. Es drang der 21-jährige russische Arbeiter Maximilian Koroljak in die Wohnung der Jahre alten Josepha B. in Berlin ein. Mit den Worten: „Nicht willst du nicht haben, einen anderen sollst du nicht besitzen“, zog er ein dolchartiges Messer aus der Tasche und steckte es dem jungen Mädchen in Brust und Rücken und griff die Flucht. Die Schwerverletzte brachte man ins Krankenhaus, der Täter wurde ergriffen.

?) Wiedergefunden. Voriges Jahr verschwand der 21-jährige Sohn einer Arbeiterfrau aus der Sparstraße in Berlin. Kinder, die mit dem Kleinen gespielt hatten, erzählten damals, er sei ertrunken. Alle Nachforschungen blieben vergebens. Am 2. Juli abends aber stand in der Genterstraße, nicht weit vom Nordufer und der Sparstraße ein kleiner Knabe, der sich augenscheinlich verlor hatte. Er wußte nur, daß er Hans heiße. Der Knabe, nach dem Fundort Hans Gert genannt, wurde im Waisenhaus einer Witwe in Pflege gegeben. Eine Nachbarin der Frau Herrguth erkannte nun aus der Beschreibung des Knaben den Hans Herrguth. Frau Herrguth kannte ihr Kind sofort wieder. Die Pflegemutter erzählte auch noch die Kleidung, die der Kleine getragen hatte. Der Knabe erkannte zwar die Mutter nicht, aber in einem Augenblick das man ihm vorhielt, sogleich den Vater.

! Fleischhämter. Wegen Verheimlichung von Rindfleisch waren bei der Bestandsaufnahme sind, wie die Mecklenburgerische Landeszeitung meldet, in Güntersberge, Kreis Rathenow, etwa 100 Familien auf drei Monate die Fleckarten entzogen worden.

warmen Freundschaft und hoffte auf eine Wandlung noch Schönerem und Besseren.

In jener Zeit war gar mancher, der sich an der vollen Blüte entfalten Knospe erfreute, der das nutze vornehme junge Mädchen erwartete und zu erlöste suchte.

Aga achtete ihrer nicht.

Sie war sich ihres Gefühls für Heinz so voll bewußt, daß ihr auch nicht einen Moment der Gedanke kam, könnte sie einem anderen gehören.

War Heinz anwesend, so fehlte es natürlich nicht den üblichen Redereien von den guten Freunden oder den, die vorgaben, es zu sein.

Aga litt unsagbar darunter.

Es war ihr, wie wenn man sie zwang, ihr Inneres preiszugeben.

Heinz dagegen parierte heiter und geschickt alle neidenden Angriffe.

Man war sich nie recht klar darüber, ob er im Ernst oder im Scherz sprach. Ja, als ein ehemaliger Kamerad, der sich vergeblich um Magda bemühte, einen philosophischen Ausspruch tat:

„Es gibt keine Freundschaft zwischen Mann und Frau — da erwiderte er prompt mit lachendem Gesicht:

„Sehr richtig. Aga und ich haben deshalb noch den Rinderschub beschossen, Mann und Frau zu sein. Nicht wahr, Aga?“

Er ahnte nicht, welchen Sturm von Empfindungen er durch diese Worte in ihr wachrief.

Sehnsuchtsvoll gedachte sie der glücklichen, sorg-

...nung gelangt. Die Operette ist eine der größten Schläger der Jetztzeit mit sechzehn vorzüglichen Gesangs- und Musiknummern ausgestattet und da die Rollen sich in Händen erster Künstler und guter Sänger befinden, so sieht ein künstlerischer, genußreicher Abend bevor. Das Stück wird von der Gesellschaft seit Ostern überall mit größtem Erfolg gegeben und ist namentlich das „Höchste Kreisblatt“ voll des Lobes über die Ausführung am 7. Mai daselbst. Es sollte somit niemand versäumen, die Vorstellung zu besuchen, denn in treuer Waffenbrüderschaft sind wir mit Oesterreich-Ungarn vereint und es dürfte sowohl jedermann interessieren, die drei Hauptnationen der Doppel-Monarchie, Oesterreich, Ungarn und Böhmen auf der Bühne zu sehen. Drum sei die Lösung: „Alle in Treue fest“ ins Theater. — Nachmittags 4^{1/2} wird für unsere Kleinen das neue Märchen „Die Geistermühle“ hier zum ersten Mal gegeben, in welchem dieselben sehen, wie der Geiz und der Wucher bestraft wird, was namentlich in der Jetztzeit für alle von großem Wert ist. Alles nähere ist aus der heutigen Anzeige und den Plakaten zu ersehen. — Nach der uns zur Einsicht vorgelegten Papiere verfügt Direktor Henß für seine künstlerischen Darbietungen über sechs Kunstseine von allerersten Bühnen, sowie sonstiger bester Empfehlungen.

— Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 4^{1/2} Uhr findet im Gasthaus „zur Krone“ eine Versammlung des landw. Vereins statt, wozu die Mitglieder und alle Landwirte freundlichst eingeladen werden. Tagesordnung wird auf der Versammlung bekannt gegeben.

— An dieser Stelle sei kurz darauf hingewiesen, daß die neue Verordnung betr. Einschränkung des Radfahrverkehrs mit dem 12. August ds. Js. in Kraft tritt. Die näheren Bestimmungen werden rechtzeitig in unserem Blatt bekannt gegeben werden.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst:
 5. Sonntag nach Pfingsten. (Kommunion-Sonntag f. d. Klassen May u. Kühn und die Jungfrauen).
 6 Uhr: Beichtgelegenheit.
 7^{1/2} Uhr: gest. Frühmesse mit Ansprache.
 8 Uhr: Kindergottesdienst mit Ansprache.
 9^{1/2} Uhr: Hochamt mit Predigt.
 10^{1/2} Uhr: Sakr. Bruderschafts-Andacht.
 Montag: 6 Uhr: gest. Amt f. Franz Xaver & Christine Reisch. Traueramt f. den gef. Krieger-Albin Werner.
 Dienstag: 6 Uhr: Amt f. Familie Sandlus. Amt nach Meinung.
 Mittwoch: 6 Uhr: gest. hl. Messe f. Lehrer Joh. Kiblinger & Ehefr. Jahramt f. Allan & Reinhold Harbeck.
 Donnerstag: 6 Uhr: gest. Amt f. Joh. Jos. Chry & Eltern.
 Freitag: 6 Uhr: Amt f. Wilh. Babst nach Meinung.
 Samstag: 7^{1/2} Uhr: gest. hl. Messe f. Wendelin Jos. Henrich dessen beiden Ehefrauen & Dekan Wolf in Holler.
 8^{1/2} Uhr: gest. hl. Messe in der Bergkapelle.
Evangelischer Gottesdienst:
 Sonntag, den 16. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis):
 Vormittags 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
 11^{1/2} Uhr: Christenlehre.

Bekanntmachung.
 Montag, den 17. Juli ds. Js., nachmittags 6 Uhr anfangend wird die Grummet- und Grasnutzung verschiedener der Stadt gehöriger Wiesen belegen auf den Ochsenwiesen, an der Lorbacherstraße und hinter dem Bahndamm am Flogwald öffentlich versteigert.
 Zusammenkunft an der Gerberei Rudolph.
 Hofheim a. T., den 12. Juli 1916.
 Der Magistrat: H. H.

Jugendwehr.

Heute Abend 8 Uhr antreten zur Parole-Ausgabe in der Kellerei. Sonntag früh 1^{1/2} Uhr antreten zur Geländeübung und Abfahrt nach dem Feldberg. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Das Kommando.

Wollsteinbücher

auch als Feldpostsendung besonders zu empfehlen, kaufen Sie bei **Wilh. Kraft.**

Ausgekämmte Haare

kauft 100 Gramm 1 Mk. dunkle Farben werden bevorzugt **Wilh. Kraft.**

In nachstehenden Waren finden Sie mein Lager

noch gut sortiert. Die Preise sind durchweg bedeutend niedriger wie die heutigen Einkaufspreise.

Kleiderstoffe in allen Farben und Qualitäten.
Kleiderkattune neue Webarten in feinen Farben
Costumröcke die neuesten Formen in allen Qualitäten.
Damenblusen in weiß, schwarz und farbig, das Neueste.
Kinderkleidchen in allen Qualitäten.

Knabenanzüge in Wolle und Waschtstoffen schöne Neuheiten
Spielanzüge höchst preiswert.
Bulgarenkittel reizende Neuheiten
Hütchen u. Häubchen aparte Sachen
Schürzen für Damen u. Kinder in allen Größen und Qualitäten viele Neuheiten.

Strümpfe in Wolle Baumwolle u. Seide schwarz leder u. feinfarbig höchst preiswert.
Knabensöckchen schöne Neuheit. in allen Größen
Handschuh in allen Farben Qualitäten und Größen.
Cravatten viele neue Sachen.
Corsetts beste Drellqualitäten in jeder Form.

Gardinen jeder Art höchst preiswert.

In den Sommermonaten ist mein Geschäft an Wochentagen bis 9 Uhr abends geöffnet.

Josef Braune.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!

Unerwartet und schmerz erfüllt erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, der treubeforgte Vater unserer Kinder, unser Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffizier d. L. Albin Werner

Inf. Rgt. 186, 3. Komp.

im 40. Lebensjahre am 5. Juli bei Abwehr englischer Angriffe den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Maria Werner geb. Behler und Kinder.

Hofheim a. T., den 13. Juli 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Herrn Georg Roth

sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie allen Denen, die unserem teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

HOFHEIM a. T., den 13. Juli 1916.

Familie Adolf Roth.

Dienstmädchen

gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Breckenheimerstr. 81.

2- oder 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Eine gute frischmelkende Ziege

zu kaufen gesucht. Wo? sagt der Verlag.

3 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Neuer Wegstr. 30.

Theater in Hofheim.

Im Saale zum Frankfurter Hof

1. Gastspiel der Frankfurter Volksbühne, Direktion: Matthäus Henß, Inhaber von 6 Kunstseinen.

Sonntag, den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr

Neu! In Wien über 500 Aufführungen, in Berlin usw. Neu! 100-200 Aufführungen.

Mit Herz und Hand für's Vaterland!

Neueste österreichische Kriegsoperette in 4 Akten. 16 Gesangs- und Musiknummern.

Karten hierzu im Vorverkauf bei Herrn Freiseur Kraft und im Spiellokal: Num. Platz 1 M., 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Abendkasse: Num. Platz 1,20 M., 1. Platz 90 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.

Militär und Jugendwehr mit Abzeichen an die Kasse die Hälfte.

Bitte Hülfe ablegen. — Rauchen polizeilich verboten.

Neu! Belehrend! Zum 1. Male! Unterhaltend! Neu!

Die Geistermühle,

oder: Die Bestrafung des geizigen Müllers.

Märchen mit Gesang in 3 Akten. Hierauf noch eine lustige Pantom.

Karten hierzu nur an der Kasse zu haben: Num. Platz 40 Pfg., 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg.

Erwachsene zahlen nachmittags 10 Pfg. mehr.

— Einlaß 1 Stunde vor Beginn der Vorstellungen. —

Ein Teil der Gesamt-Einnahmen werden der hiesigen

Kriegsfürsorge überwiesen und bitten wir um gütigen, zahlreichen Besuch.

Heute morgen um 8 Uhr entschloß plötzlich meine innigstgeliebte Frau, die treuforgende Mutter ihres Kindes, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Ellinghaus

im 43. Lebensjahre, was Freunden, Bekannten und Verwandten in tiefem Schmerz anzeigt.

HOFHEIM, IDSTEIN, den 15. Juli 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Ellinghaus u. Tochter.

Die Beerdigung findet statt:

Montag, nachmittag 3^{1/2} Uhr vom Trauerhause Mainstraße 1.

Kleine Wohnung zu vermieten.

Näheres im Verlag.

Ein ordentliches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.

Näh. im Verl.

„Schaubertus“

Wer durch Waschungen, Bäder, kräftige Einreibungen usw. den Kopf und die Nerven zu stärken sucht, handelt klug und vernünftig. Nicht minder ist aber von Wichtigkeit, die Augen zu stärken und dadurch die Sehkraft zu erhalten. Ein vorzügliches Stärkungsmittel für die Augen ist **Schaubertus-Wasser** (gef. gesch.). Dieses Wasser ist ein garantierter Auszug aus den köstlichsten Wäldern des Gebirges, Hochwaldes u. der Wiesengründe. Die ausgezogenen Pflanzen, Blumen, Blüten, Nadeln, Waldkräuter geben einen wundervollen Duft und ist dieser Auszug ein herrliches, augenstärkendes Mittel. Acht zu erhalten **A. Phildius, Hof-Lieferant.** Abhandlungen Prospekte gratis.

Ia. Schellfische

treffen **Mittwoch** ein bei **Frau Renner, Spezereihandlung, Rösserstraße 38.**

Zum Einmachen!

la **Zafel-Effig**
Salizyl-Pulver
Pergament-Papier
Netten, Zimmt, Ingber
Zafel-Teuf empfiehlt **A. Phildius, Hof-Lieferant.**

Zum Mähen

empfehlen sich **Mauer, Brühlstraße 8.**

Der Stolz, die Freude

jeder Mutter ist, wenn die Kinder ein schönes Haar besitzen. Sie haben Sie Gelegenheit eine rationelle billige Haarpflege anzuwenden. Das Präparat erhalten Sie in der **Drogerie Phildius.**

Älterer Mann als

Heizer

gesucht. **Adolf Mohr, Maschinenfabrik**

Erst... kostet... gebra...
 An...
 Nr...
 Die Erm...
 men ufr...
 gende B...
 § 1.
 sohle ga...
 fappe ga...
 nem and...
 legen, de...
 kauft ob...
 de gilt...
 ren (Pa...
 Besteh...
 der geig...
 sprechend...
 Abhäng...
 lata ober...
 Say 2...
 § 2.
 führung...
 die geig...
 § 3.
 ten Sach...
 Schuhwe...
 gehalten...
 zuehmen...
 Kuswah...
 ung zu...
 Die U...
 wie die...
 lenen fl...
 verständ...
 Erzeugni...
 insbeson...
 § 4.
 den Ver...
 verpflichtet...
 die durch...
 genzeit...
 ung der...
 sind hier...
 § 5.
 mung un...
 triebkör...
 § 6.
 an einem...
 Berlang...
 die Bran...
 teilen...
 § 7.
 Strafe bi...
 ten wird...
 1. wer...
 erla...
 hält...
 2. wer...
 Abf...
 stim...
 rich...
 vert...
 3. wer...
 leg...
 oder...
 4. wer...
 den...
 Han...
 5. wer...
 nich...
 Gef...
 Im P...
 bed Unt...
 In d...
 Einzeln...
 lung beg...
 Verurtei...
 Verurtei...
 auf die...
 Wirt...
 kann an...
 Schulb...
 launma...
 § 8.